

## GFS - Anforderungen und Standards

Das Thema der GFS wird mit der Lehrkraft besprochen. Die Vereinbarungen zu Thema und Zeitpunkt sind verbindlich. Die Leistung wird wie eine Klassenarbeit gewichtet.

### 1. Schriftliche Ausarbeitung

Zu jeder GFS ist eine schriftliche Ausarbeitung mit Abbildungen (Fotos, Tabellen u.ä.) in eigenen Worten selbst anzufertigen und in einem Schnellhefter abzugeben.

#### Umfang:

- Deckblatt: Schulanschrift, Fach, beurteilende Lehrkraft, Thema, Verfasser, Klasse, Schuljahr,  
Abgabetermin, Datum der Präsentation
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
- Text: 5 - 7 Seiten (Din A4)
  - ✓ Schriftart: Times New Roman oder Arial
  - ✓ Schriftgrad 12 pt
  - ✓ Überschriften: Schriftgrad 14 pt, fett
  - ✓ Kapitelnummern
  - ✓ Zeilenabstand: 1,5 pt
  - ✓ Seitenränder: 2 cm
- Literaturverzeichnis
- evtl. Anhang
- Eigenständigkeitserklärung

#### Abbildungen:

Alle eingesetzten Abbildungen müssen versprachlicht werden. Eine Abbildung ist ohne (genauere) Beschreibung überflüssig. Jede Abbildung muss mit Titel und Quellenangabe versehen werden. Bitte auf Lesbarkeit, Größe und gute Druckqualität achten.

#### Zitat und Quellenangaben:

Bei jeder Quelle (Buch, Zeitschriftenartikel, Internetseite) ist Autor, Herausgeber, Titel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, zitierte und/oder verwendete Seiten im Anhang anzugeben. Quellenangaben aus dem Internet sind wegen der Kurzlebigkeit einzelner Seiten grundsätzlich auszudrucken und den Quellenangaben mit Zugriffsdatum beizulegen.

- **Literatur:** Nachname, Vorname des Verfassers (Erscheinungsjahr): „Titel“. Ort: Verlag.  
**Bsp.:** Berger, Ulrike (2004): „Die Wasserwerkstatt. Spannende Experimente rund um Eis und Wasser“. Rheinfelden: Oz-Verlag.
- **Zeitschriften:** Nachname, Vorname des Verfassers: „Titel des Aufsatzes“, in: Titel der Zeitung, Erscheinungsnummer/Datum.  
**Bsp.:** Evers, Marco: „Siegessäule der Erbkrankheiten“, in: Der Spiegel, 14/2004.

- **Internet:** Nachname, Vorname des Verfassers: „Titel des Artikels“, unter: vollständige Internetadresse [Zugriffsdatum].  
**Bsp.:** Huber, Wolfgang: „Menschenwürde und Forschungsfreiheit“, unter:  
[http://www.ekd.de/vortraege/2002/bioethik\\_huber-020128.html](http://www.ekd.de/vortraege/2002/bioethik_huber-020128.html) [abgerufen am 01.01.2016]

Wörtliche Zitate werden mit Anführungszeichen („...“) gekennzeichnet und wörtlich übernommen. Sie sollten nicht zu lang sein. Lässt man einzelne Abschnitte aus, so wird dies durch [...] kenntlich gemacht. Werden Wörter in ein Zitat eingesetzt, verwendet man ebenfalls eckige Klammern. Am Ende eines wörtlichen Zitats wird eine Fußnote mit Nachname und Name des Autors, Erscheinungsjahr und Seitenzahl eingefügt.

Sinngemäße Zitate werden **nicht** mit Anführungszeichen gekennzeichnet sondern lediglich mit einer Fußnote und folgendem Inhalt: Vgl. Nachname und Name des Autors, Erscheinungsjahr, Seitenzahl.

#### Selbstständigkeitserklärung:

*Hiermit versichere ich, Vorname und Name, die GFS-Arbeit selbstständig angefertigt und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet zu haben. Mir ist bewusst, dass unwahre Angaben als Täuschungsversuch gelten und mit den üblichen Folgen bewertet werden.*

#### Handout:

Zu jeder GFS ist ein Handout für die Mitschüler zu erstellen, auf dem die wichtigsten Inhalte (mit Abbildungen) und die wichtigsten Quellen auf einer DIN A4-Seite zusammengefasst sind. Dieses muss von der Schülerin/vom Schüler als Klassensatz kopiert und zur GFS-Präsentation mitgebracht werden.

### 2. Präsentation und Kolloquium

Im Rahmen des Unterrichts stellt die Schülerin / der Schüler die GFS-Präsentation vor. Dabei können unterstützend verschiedene Medien zum Einsatz kommen; z.B. PowerPoint, Plakat, Folien, sonstiges Anschauungsmaterial.

Der mündliche Vortrag sollte 10 bis maximal 15 Minuten umfassen; Moderationskarten als Gedankenstütze sind erlaubt.

Im Anschluss an die Präsentation folgt das Kolloquium. Zusätzlich zur Lehrkraft können auch die Mitschüler noch Fragen stellen.

